



Bilder: Oliver Hanser

## Neujahrsempfang der Wirtschaftskammern in Konstanz

# Drei engagierte Redner

Drei engagierte Reden – von einem neuen und einem wiedergewählten Kammerpräsidenten sowie einem Außenminister – prägten den Neujahrsempfang der IHK Hochrhein-Bodensee im Bodenseeforum in Konstanz. Und natürlich viele Gespräche in lockerer Atmosphäre.

**A**ppelle für mehr Klimaschutz richteten alle drei Redner an die 1.030 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Den Anfang machte der dienstjüngste, der im Dezember zum Präsidenten der Handwerkskammer Konstanz gewählte Werner Rottler. „Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Handwerk – dieser Dreiklang existiert schon lange“, sagte er und nannte das Prinzip Reparieren statt Wegwerfen als einen Beleg dafür. Familiengeführte mittelständische Unternehmen seien an sich nachhaltig. „Wir müssen den Mittelstand hegen und pflegen“, sagte er daher und forderte die Anwesenden auf, im Netzwerk zu agieren und mit Respekt die Herausforderungen von morgen anzugehen.

Wie wichtig es sei, die Zukunft nachhaltig zu gestalten, betonte auch Thomas Conrady, der im Dezember als Präsident der IHK Hochrhein-Bodensee wiedergewählt worden war. Die Herausforderung dabei sei die Geschwindigkeit der Veränderungen. „Das Problem ist nicht, dass das Klima sich wandelt. Es hat sich schon immer gewandelt.“ Das

Problem sei vielmehr die Geschwindigkeit dabei. „Wir beobachten eine Veränderung im Zeitraffer.“ Die rasante Gletscherschmelze in der Schweiz nannte er genauso als Beispiel dafür wie die riesigen, unkontrollierbaren Buschbrände in Australien. Eine enorme Geschwindigkeit stellte Conrady auch bei der Digitalisierung fest und führte die explosionsartige Steigerung der Leistungsfähigkeit sowie der speicherbaren und auswertbaren Datenmengen an. Darin liege ein riesiges Potenzial – angefangen von der Steuerung des Verkehrs bis hin zu passgenauen Dienstleistungen. „Das ist eine gute Botschaft“, sagte Conrady und formulierte Visionen wie: Autos, die miteinander kommunizieren, keine Staus, keine Verkehrstoten.

### Conrady: „Veränderungsintelligenz nötig“

Um all diese Herausforderungen angehen zu können, sei „Veränderungsintelligenz“ nötig, betonte er. Die Erfolge der Vergangenheit müssten in Produkte und Prozesse investiert werden, mit denen die Zukunft gewonnen werden könne. Beispielsweise sollten wir uns Gedanken machen, wie die Innenstädte angesichts des sich wandelnden Einzelhandels und Verkehrs in zehn Jahren aussehen sollen. Drei Aspekte hält Conrady für besonders wichtig, um die rasanten Veränderungen zu meistern: erstens Bildung. Zweitens Ruhe bewahren. Er riet, etablierte Produkte und Geschäftsmodelle erst dann aufzugeben, wenn man etwas Neues hat. Der Verzicht auf innerdeutsche Flüge sei nur sinnvoll, wenn die Bahn pünktlich sei. Als >

IHK-Präsident Thomas Conrady, Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn und Handwerkskammerpräsident Werner Rottler (von links).

Gruppenfoto vor Beginn des offiziellen Teils: IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx, Handwerkskammerpräsident Werner Rottler, Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn, IHK-Präsident Thomas Conrady und HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner (von links).



Bild: Oliver Hanser

- › Drittes nannte Conrady die Lebensbedingungen vor Ort – von den Straßen bis zur Breitbandversorgung. Schließlich wünschte er den Anwesenden „dass sie bei allem Innovationsdruck nicht die Ruhe und das Selbstvertrauen verlieren, dass wir es können“.

## INHALT

- **17** **Drei engagierte Redner**  
Neujahrsempfang der Wirtschaftskammern in Konstanz
- 19** **Impressionen vom Empfang**
- 22** **Tipp topp!**  
Das Ursprungszeugnis online
- 24** **Social-Media-Initiative der IHK**  
Jetzt auch auf Facebook
- 25** **IHK-Bildungszentrum**  
Preis für Architektur
- 26** **Wirtschaftsrecht für Unternehmer**  
Seminarzyklus 2020
- 28** **Krisenerfahrung als Chance**  
Kostenloses Training
- 29** **Lehrgang und Weiterbildung**
- 30** **„Einmaliges Projekt“**  
Interview mit Verena König zu „Go.for.europe“
- 31** **Preis für Projekt „TASK“**
- 32** **Lehrgänge und Seminare der IHK**

### Asselborn: „Ein einmaliges Friedensprojekt“

Der Dienstälteste der drei, der Ehrengast und Hauptredner Jean Asselborn, seit 2004 luxemburgischer Minister und für Auswärtiges, Migration sowie Asyl zuständig, mahnte: „Wir dürfen nicht vergessen, dass Europa ein einmaliges Friedensprojekt ist.“ Natürlich sei Europa nicht perfekt, aber bei uns sei es viel besser als in vielen Regionen der Welt. Sodann nahm Asselborn die aktuellen Herausforderungen der Europäischen Union in den Blick – von Klimaschutz über Migration bis hin zu verschiedenen internationalen Konflikten. Besorgniserregend findet er vor allem die „Verrohung des politischen Diskurses in vielen Mitgliedstaaten“. Der Minister betonte: „Die neue Rechte ist nicht salonfähig und darf es niemals werden.“ Die EU sei eine Wertegemeinschaft mit Grundprinzipien wie Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Wahrung der Menschenrechte und Solidarität zwischen den EU-Staaten. Asselborn forderte eine faire Verteilung der Flüchtlinge auf alle Mitgliedstaaten. Den Klimawandel nannte er „eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte“ und forderte, die Klimaziele müssten auf EU-Ebene fest verankert werden. Der „Green deal“ umfasse alle Wirtschaftsbereiche, der Strukturwandel müsse als Chance begriffen werden und es müsse allen klar sein, dass man Klimaneutralität nicht mit Kernenergie erreichen könne.

Asselborn wies auf die schwierigen Verhandlungen über den EU-Haushalt hin und sagte, es wäre wünschenswert, die Fördermittel an das Einhalten der Rechtsstaatlichkeit zu koppeln. Er bedauerte den Brexit und äußerte zugleich die Hoffnung auf ein stabiles Abkommen für eine künftige Zusammenarbeit. Anschließend betonte er seine Verbundenheit mit der Schweiz. Das Freihandelsabkommen von 1972 habe seine Grenzen erreicht, sagte Asselborn und äußerte die Hoffnung, dass das nun vorliegende Rahmenabkommen trotz der innenpolitischen Diskussionen in der Schweiz noch in Kraft treten könne. Sorge bereiten ihm die Spannungen zwischen den USA und dem Iran, die instabile Lage sowohl in Irak als auch in Libyen und der ungelöste Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern.

Trotz all dieser ernsten Themen hatte auch Heiteres in seiner Rede Platz: „Ich habe noch nie in meinem Leben so viele Schornsteinfeger zusammen gesehen“, sagte er mit Blick in den Saal. „So viele gibt es in ganz Luxemburg nicht.“

mae





## Impressionen vom Neujahrsempfang

**G**lücksmünzen der Schornsteinefeger aus dem Kammerbezirk Konstanz, ein reger Austausch bei Maultaschen und Kartoffelsalat, engagierte Reden sowie beschwingte Bass- und Gitarrenstücke des Ravensburger Trios „Die Drahtzieher“ – all dies gab es beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammern in Konstanz. In Bildern festgehalten hat ihn der Konstanzler Fotograf Oliver Hanser. mae





>



# Tipp topp!

Die IHK steht ihren Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite: von der Aus- und Weiterbildung über die Existenzgründung bis hin zur Unternehmensförderung, von der Standortpolitik und dem Bereich International über Innovation und Umwelt bis hin zu Recht und Steuern. In dieser Serie möchten wir Ihnen wertvolle Hinweise geben. Falls Sie selbst eine Frage haben, dann schreiben Sie uns gerne an [presse@konstanz.ihk.de](mailto:presse@konstanz.ihk.de).

## Das Ursprungszeugnis – So kann es online beantragt werden



Bild: irimastrel 123 - stock.adobe

**D**ie Angabe des Ursprungs einer Ware ist im internationalen Handel unverzichtbar. Zum einen ist der Nachweis des Ursprungs oft eine staatliche Vorgabe des Empfangslandes. Zum anderen wird er auch oft vom Kunden gefordert. Es handelt sich dabei grundsätzlich um den sogenannten nichtpräferenziellen oder auch handelspolitischen Ursprung. Der Ursprung einer Ware wird nach der letzten wesentlichen Be- oder Verarbeitung bestimmt, die an einem Produkt vorgenommen worden ist. In aller Regel lässt sich der handelspolitische Ursprung ohne größere Schwierigkeiten allein durch eine Betrachtung der letzten betrieblichen Fertigungsstufen ermitteln. Er wird daraufhin durch ein sogenanntes Ursprungszeugnis (UZ) beglaubigt.

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen Bescheinigungen sind in Deutschland in der Regel die Industrie- und Handelskammern zuständig (Paragraf 1 Absatz 3 des IHK-Gesetzes, IHKG). Ur-

sprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden (Paragraf 271 des Strafgesetzbuchs, Paragraf 415 der Zivilprozessordnung) mit Beweiskraft für und gegen jedermann. Sie genießen damit öffentlichen Glauben. Die IHK Hochrhein-Bodensee stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus. Dazu ist es erforderlich, dass der Antragsteller Firmensitz, Betriebsstätte oder Wohnsitz im Kammergebiet Hochrhein-Bodensee hat.

Unternehmen können Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen für den Außenhandel bei ihrer Industrie- und Handelskammer online beantragen. Die dazugehörige Anwendung war bisher nur unter Verwendung einer digitalen Signaturkarte möglich. Seit neuestem gibt es die passwortgestützte Antragstellung, die alternativ zur Signaturkarte angeboten wird.

Wie funktioniert das elektronische Ursprungszeugnis (eUZ)? Das Unternehmen kann auf elektronischem Weg Anträge auf Erstellung von Ursprungszeugnissen und Bescheinigungen – zum Beispiel Handelsrechnungen – bei der IHK einreichen. Die IHK bewilligt die Anträge online. Danach kann das Unternehmen die Dokumente mit IHK-Dienstsiegel und Unterschrift selbst ausdrucken. Hierfür werden UZ-Formulare ohne eingedruckte Nummer verwendet. Die Nummer generiert das Anwendungssystem.

### Die Anmeldung

So melden Sie sich an: Schreiben Sie eine E-Mail an [birgit.hasel@konstanz.ihk.de](mailto:birgit.hasel@konstanz.ihk.de) mit dem Betreff „eUZ“. Benennen Sie den eUZ-Administrator mit Vorname, Name und persönlicher E-Mail-Adresse. Der eUZ-Administrator hat folgende Funktionen: Ansprechpartner für die IHK, Nutzerverwalter für Ihr Unternehmen und Empfänger des Gebührenbescheides. Der Administrator erhält nach der Registrierung von der IHK einen Freischaltcode. Diesen gibt er anschließend in dem Portal [euz.ihk.de](http://euz.ihk.de) ein und schließt

damit den Registrierungsprozess ab. Dann kann er gegebenenfalls beliebig viele weitere Nutzer für das Unternehmen sowie deren Rechte festlegen. Mit Abschluss des Registrierungsprozesses durch den eUZ-Administrator können die Sachbearbeiter des Unternehmens sofort digitale Anträge einreichen.

**Tipp:** Beim eUZ werden UZ-Formulare ohne eingedruckte Nummer verwendet, diese können bei Formularverlagen oder der IHK (per E-Mail an [info@konstanz.ihk.de](mailto:info@konstanz.ihk.de), Betreff: „UZ-Formulare“) bestellt werden.

Alle Unternehmen, die ihre Dokumente noch bei der IHK vorbeibringen oder ihr zusenden, können sich über die neue eUZ-Startseite informieren: <https://euz.ihk.de/euzweb>. Dort stehen in der Rubrik „Dokumentation“ Erklärvideos über die Anwendung bereit, auch wie ein Antrag gestellt oder ausgedruckt wird. Ein technischer Support wird zusätzlich angeboten. doe

i

## IHK-Ansprechpartner



In Schopfheim:  
Birgit Hasel  
☎ 07622 3907-234  
✉ [birgit.hasel@konstanz.ihk.de](mailto:birgit.hasel@konstanz.ihk.de)



In Konstanz:  
Ana Mujan  
☎ 07531 2860-160  
✉ [ana.mujan@konstanz.ihk.de](mailto:ana.mujan@konstanz.ihk.de)

## Zehn gute Gründe für das elektronische Ursprungszeugnis

1. **Deutliche Beschleunigung** der Antragsprozesse.
2. Für die Registrierung werden nur **Zugangsdaten** benötigt.
3. Es ist keine Signaturkarte mehr notwendig. Für den Antrag bis hin zum Ausdruck benötigen Sie nur Ihre Nutzerkennung.
4. **Eigenständiges Anlegen Ihrer Nutzer.** Lediglich eine Person („Admin“) des Unternehmens muss vorher von der IHK angelegt werden.
5. **Benutzereinstellungen pflegen:** zum Beispiel Telefonnummer und E-Mail-Adresse einmalig angeben, die Daten werden dann bei jedem Antrag übernommen; Benachrichtigungen per E-Mail bei Statusänderung des Antrags ein- oder ausschalten.
6. **Entwürfe speichern.** Speichern Sie Ihren Antrag als Entwurf ab und vervollständigen Sie ihn zu einem späteren Zeitpunkt.
7. Erstellen Sie ein **Vorschau-PDF** für nötige Rücksprachen mit Ihren Kunden oder Banken, noch bevor Sie das Ursprungszeugnis bei der IHK einreichen. Das spart viel Zeit bei eventuell notwendigen Änderungen.
8. Wird ein UZ sowohl für Produkte mit Eigenherstellung als auch Fremdherstellung beantragt, gibt es ein **Referenzfeld für die Produkte mit Fremdherstellung.** Somit können diese übersichtlicher dargestellt werden.
9. **Mehrere Dokumente gleichzeitig hochladen**, als Nachweise oder zum Bescheinigen. Mit einem Klick erhalten Sie eine Vorschau auf die Dokumente
10. **Der Antrag kann zurückgezogen** werden, falls die IHK den Antrag noch nicht bearbeitet hat.

## Social-Media-Initiative der IHK

## Jetzt auch auf Facebook

Zusätzlich zu dem bisherigen Internetauftritt über die Website, einen Instagram- und einen Twitteraccount, hat die IHK Hochrhein-Bodensee seit Neuestem zwei Facebookprofile. Bislang war sie mit einem Profil für den Bereich Aus- und Weiterbildung auf der Plattform Facebook vertreten, mit dem sie bereits mehr als 900 Personen als Abonnenten gewinnen und für sich begeistern konnte. Über die zwei neuen Facebook-Accounts „IHK Hochrhein-Bodensee - Konstanz“ und „IHK Hochrhein-Bodensee - Schopfheim“ informiert die Kammer nun standortbezogen über alles Wissenswerte rund um die IHK, schließt also alle Bereiche und Abteilungen mit ein. Sei es zu Seminaren, Messen und Veranstaltungen, mit Statements zu aktuellen Themen oder interessanten Einblicken hinter die Kulissen der IHK – über soziale Medien kann alles zeitnah erfahren und miterlebt werden.

„Ziel unserer Social-Media-Initiative ist es, auf sämtlichen Kanälen für unsere Mitglieder, Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen, Auszubildende oder die, die es werden wollen, erreichbar zu sein. Auch Menschen, die bisher mit der IHK nicht viel zu tun hatten, sind herzlich willkommen. Wir möchten aber nicht nur informieren, sondern mit unseren Followern in einen direkten Dialog treten und freuen uns auch über Hinweise und Anregungen“, sagt Heike Wagner, Leiterin der Presse und Öffentlichkeitsarbeit der IHK Hochrhein-Bodensee. Sie erhofft sich von den neuen Accounts eine noch bessere direkte Kommunikation mit den jüngeren Menschen im Kammergebiet. Denn anstatt zum Hörer zu greifen oder eine lange E-Mail zu tippen, bevorzugen diese oft den schnelleren Weg über die Messengerfunktion von Social-Media-Plattformen. **doe**



Die IHK Hochrhein-Bodensee finden Sie unter:

**Instagram:** [ihk\\_hb](#)

**Twitter:** [ihk\\_hb](#)

**Facebook:**

IHK Hochrhein-Bodensee – Konstanz

IHK Hochrhein-Bodensee – Schopfheim

Ausbildung-Weiterbildung IHK Hochrhein-Bodensee







Aus sämtlichen Perspektiven ein Blickfang: das IHK-Bildungszentrum in Schopfheim.

## IHK-Bildungszentrum erhält Auszeichnung für seine Architektur Für Präzision und Klarheit prämiert

Das Bildungszentrum der IHK Hochrhein-Bodensee in Schopfheim hat eine Auszeichnung für „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer Baden-Württemberg erhalten. Anfang Dezember wurden im Rahmen einer Feierstunde im Landratsamt in Lörrach die Urkunden verliehen, und die Ausstellung wurde eröffnet. In dem Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen Landkreis Lörrach 2012 bis 2019“ hat eine Jury nach einer Besichtigungsrundfahrt durch den Landkreis Lörrach über die insgesamt 58 eingereichten und den Teilnahmebedingungen entsprechenden Arbeiten entschieden. 21 Auszeichnungen wurden vergeben, eine davon an das IHK-Bildungszentrum in Schopfheim. Das Bildungszentrum wurde vom Architekturbüro „krehl.girke architekten“ entworfen und 2015

fertiggestellt. Es dient der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden aus Industrie-, Handels- und Dienstleistungsberufen. Mit fünf Seminarräumen, die mit modernster Technik ausgestattet sind, bietet es auf circa 2.100 Quadratmetern Fläche eine ansprechende Umgebung für die Erwachsenenbildung.

Die Begründung der Jury: „Das Bildungszentrum präsentiert sich selbstbewusst und dennoch vermittelnd im Quartier. Der weiße Kubus strahlt Präzision und Klarheit aus: Architektur, Materialität, die sorgfältigen Details und die innere Form und Farbgebung sind von beispielhafter Qualität. Die großzügige, transparent gestaltete Eingangssituation und die Durchblicke zum Garten verbinden das Gebäude einfühlsam mit dem sorgfältig gestalteten Freiraum.“ **doe**







## IHK-Seminarzyklus „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“ 2020

# Arbeitsrecht und Gesellschafterversammlung

Das deutsche Rechtssystem wird – auch unter dem Einfluss der europäischen Entwicklungen – immer komplexer. Richtige unternehmerische Entscheidungen stehen und fallen damit, dass Vorgaben aus unterschiedlichen Rechtsgebieten in ihrer Vernetzung zutreffend berücksichtigt werden. Der Unternehmer ist deshalb mehr und mehr auf kompetente Beratung von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern angewiesen.

Der Seminarzyklus „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“ vermittelt das erforderliche Basiswissen, um die unternehmerischen Zielsetzungen klar formulieren und alternative Gestaltungsmöglichkeiten problemlos diskutieren zu können. Die Referenten werden nach dem Kriterium ausgewählt, dass sie in den jeweiligen Themenbereichen über ein breites Erfahrungswissen verfügen. Die theoretischen Grundlagen werden durch aktuelle Fallbeispiele verständlich gemacht. Die nächsten beiden Seminare, die im März stattfinden, behandeln die Gesellschafterversammlung und Wichtiges aus dem Arbeitsrecht.

### Arbeitsrecht intensiv

In dem Seminar „Arbeitsrecht intensiv 1“ stellt der Referent Thomas Daum, promovierter Fachanwalt für Arbeitsrecht bei Schrade & Partner in Singen, systematisch und in komprimierter Form all diejenigen Bereiche des Arbeitsrechts vor, die in der betrieblichen Praxis von Bedeutung sind. Dabei behandelt und vertieft er

sowohl die aktuellen Entwicklungen als auch grundlegende Informationen insbesondere zum Individualarbeitsrecht. Das Tagesseminar findet in der Reihe „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“ statt. Zu Beginn wird die Arbeitsvertragsgestaltung insbesondere vor dem Hintergrund der neuesten Rechtsprechung zum AGB-Recht, aber auch zum Urlaubsrecht, beleuchtet, und Formulierungsvorschläge werden unterbreitet. Einen weiteren Schwerpunkt bildet im laufenden Arbeitsverhältnis die Einführung von Vergütungssystemen, insbesondere erfolgsabhängige Vergütungsregelungen, und das Direktionsrecht des Arbeitgebers. Letztlich wird die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Aufhebungsvereinbarung behandelt. Hierbei bildet insbesondere die professionelle Vorbereitung und Durchführung dieser Maßnahme einen Schwerpunkt. Auch die arbeitsgerichtliche Auseinandersetzung und vor allem taktische Überlegungen spielen in der Veranstaltung eine Rolle. Sie findet am Dienstag, 10. März, in der IHK in Schopfheim und am Donnerstag, 12. März, in der IHK in Konstanz jeweils von 9 bis 17 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 290 Euro.

### Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist das wichtigste Organ jeder Gesellschaft. Sie bestimmt die Geschicke der Gesellschaft, in Gesellschafterversammlungen werden alle wichtigen Entscheidungen des Unternehmensträgers

Die Co-Referenten Benedikt Walter und Isabel Mertsch (Partner der Loeba Treuehand GmbH), die Organisatorin der IHK-Reihe Susanne Tempelmeyer-Vetter und der Referent Stephan Karl Schultze (ebenso Partner der Loeba, von links).

getroffen. Fehler in der Vorbereitung und Durchführung von Gesellschafterversammlungen können gravierende Folgen haben und die Existenz des Unternehmens gefährden. Die IHK veranstaltet daher das Seminar „Die richtige Vorbereitung und Durchführung der Gesellschafterversammlung – Tücken, Fallstricke und Fehlervermeidung“. Es findet in der Reihe „Wirtschaftsrecht für Unternehmer“ statt. Dabei zeigt der promovierte Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht wie auch für Arbeitsrecht Rolf Stagat bei der Kanzlei GKD Rechtsanwälte die Bedeutung der Gesellschafterversammlung für Personengesellschaften, GmbHs und Aktiengesellschaften auf. Er gibt Tipps und Hinweise zur Vorbereitung und rechtssicheren Durchführung von Gesellschafterversammlungen von der Einberufung bis zum Protokoll. Außerdem vermittelt er das Werkzeug zum Vermeiden anfechtbarer oder gar nichtiger Beschlüsse. Die Veranstaltung findet am Dienstag, **17. März**, in der IHK in Konstanz und am Mittwoch, **18. März**, in der IHK in Schopfheim jeweils von 16 bis 19 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro. TV



Weitere Informationen und Anmeldung unter  
[www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de) ☎ Dok. Nr. 1661744

## Veranstaltungen 2020

### **Arbeitsrecht intensiv 1**

10. März Schopfheim  
12. März Konstanz

### **Die richtige Vorbereitung und Durchführung der Gesellschafterversammlung**

17. März Konstanz  
18. März Schopfheim

### **Datenschutz im Unternehmen – Erfahrungen und Lösungen nach zwei Jahren DSGVO**

24. März Konstanz  
26. März Schopfheim

### **Datenschutz in der Personalpraxis**

21. April Konstanz  
23. April Schopfheim

### **Marketing in Zeiten der DSGVO**

12. Mai Konstanz  
14. Mai Schopfheim

### **E-Commerce und Webseiten-Check**

23. Juni Konstanz  
25. Juni Schopfheim

### **Arbeitsrecht intensiv 2**

14. Juli Schopfheim  
16. Juli Konstanz

### **Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Lieferungen D/EU-CH**

13. Oktober Konstanz  
15. Oktober Schopfheim

### **Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Dienstleistungen D/EU-CH**

20. Oktober Konstanz  
22. Oktober Schopfheim

### **Update Arbeitsrecht**

10. November Konstanz  
12. November Schopfheim

### **Update Steuerrecht**

24. November Konstanz  
26. November Schopfheim



Tipps für einen erfolgreichen Neustart gibt es bei einem Ganztagstraining in der IHK in Konstanz.

Start-up BW. Das Projekt wird vom Wirtschaftsministerium gefördert, die Trainings werden an verschiedenen Orten in Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit zehn Industrie- und Handels- beziehungsweise Handwerkskammern angeboten.

Hintergrund: In Krisenerfahrungen steckt unternehmerisches Potenzial, das genutzt werden sollte, dies ist der Grundgedanke des Projekts. Mit rund 9.000 eröffneten Insolvenzverfahren im Jahr 2018 hat in Baden-Württemberg jedes 50. Unternehmen Insolvenz angemeldet – eine historisch niedrige Zahl, die Experten zufolge in den nächsten zwei Jahren steigen wird. In solchen Krisen machen Unternehmer, Gründer und Nachfolger

## Kostenloses Training

# Krisenerfahrung als Chance für den erfolgreichen Neustart

Die gemeinnützige Organisation „TEAM U Restart GmbH“ bietet in Kooperation mit der IHK Hochrhein-Bodensee ein kostenloses, ganztägiges Training für sogenannte Re-Starter, Unternehmer, die einen Neuanfang wagen, an. Es findet am **19. März** in der IHK in Konstanz statt. Das Training ist Teil eines Pilotprojekts im Rahmen der Landeskampagne

Erfahrungen, die es wert wären, öfter geteilt zu werden. Es sind häufig Erfahrungen, die für eine weitere Gründung die Basis des Erfolgs sein können. Das Lernen aus Krisen und Scheitern ist wichtig und wertvoll, muss aber gefördert werden, da es nicht unbedingt automatisch geschieht. Das Institut für Mittelstandsforschung hat nachgewiesen, dass Zweit- und Mehrfachgründer erfolgreicher sind als Neugründer, wenn Unternehmer aus ihren Fehlern gelernt haben.

Menschen in oder nach einer unternehmerischen Krise wird in den Trainings ein geschützter Raum gegeben, in dem sie (anonym) gemeinsam von krisenerfahrenen Trainern dabei unterstützt werden, mit einer unternehmerischen Krisen- oder Insolvenzerfahrung proaktiv umzugehen und einen erfolgreichen Re-Start zu schaffen. Darüber hinaus bietet es Gründern, Nachfolgern und anderen Teilnehmenden ein Sensibilisierungstraining, Kompetenzen zur frühzeitigen Krisenbewältigung zu stärken. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt, eine Anmeldung ist deswegen erforderlich. **red**



Anmeldung unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)  
Q Dok. Nr. 143133185. Weitere Termine im Südwesten: Villingen-Schwenningen: 7. Mai, Freiburg: 20. Mai. Weitere Infos gibt es unter [www.team-u.de/restartworkshop](http://www.team-u.de/restartworkshop)

## Sachverständige

# Erneute öffentliche Bestellung und Vereidigung

Dipl.-Ing. Tilmann Frank, Hilariusstr. 8, 79713 Bad Säckingen, Tel. 07761/2690, Fax: 07761/59613, E-Mail: [info@tilmannfrank.de](mailto:info@tilmannfrank.de), Homepage: [www.tilmannfrank.de](http://www.tilmannfrank.de), wurde erneut von der IHK Hochrhein-Bodensee als

Sachverständiger für „Schäden an Gebäuden“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Die öffentliche Bestellung ist bis 31. Dezember 2024 befristet.



## Neuer Onlinelehrgang zum geprüften Wirtschaftsfachwirt

# Lernen unabhängig von Zeit und Raum

Für immer mehr Weiterbildungsinteressierte scheidet eine Teilnahme an einem Lehrgang der Aufstiegsweiterbildung an der persönlichen Lebens- oder Arbeitssituation. Häufig lassen sich die Unterrichtstermine nicht mit den Arbeitszeiten oder der familiären Situation vereinbaren, oder aber die regelmäßigen Fahrtzeiten zum Weiterbildungsträger sind zu aufwendig.

Damit der Karriereweg dennoch verfolgt werden kann, bietet die IHK Hochrhein-Bodensee in Kooperation mit den Kammern Ulm und Bodensee-Oberschwaben ab dem **6. April** einen Onlinelehrgang zum Wirtschaftsfachwirt an. Dieser Lehrgang kombiniert Onlinelernphasen mit Präsenzunterricht. Dadurch wird auch Lernen von zu Hause oder aus dem Büro aus möglich. Das Onlinelernen wird von erfahrenen Tutoren gesteuert und aktiv begleitet. Die Tutoren stehen mit den Teilnehmern in enger Kommunikation und stellen und überprüfen die Wochenaufgaben. Abgerundet wird der Lehrgang von bewährtem Präsenzunterricht. Sie finden circa einmal monatlich freitags und samstags jeweils von 9 bis 15 Uhr statt. Hintergrund: Die Wirtschaft benötigt in zunehmendem Maße hoch qualifizierte und motivierte Fachkräfte. Mit dem Abschluss zum

geprüften Wirtschaftsfachwirt können kaufmännische Praktiker ihren beruflichen Aufstieg vorbereiten. Sie eignen sich die Qualifikation an, die es ihnen - in Kombination mit ihrer praktischen Berufserfahrung - ermöglicht, Betriebsabläufe in ihrem Zusammenhang und die Bezüge betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Fragen zu erkennen und umzusetzen. Sie können betriebliche Entscheidungen aufgrund einer hohen Fachkompetenz und Erfahrung mitverantwortlich treffen und umsetzen.

MR



Michaela Rennhak ☎ 07531 2860-134  
 ✉ [michaela.rennhak@konstanz.ihk.de](mailto:michaela.rennhak@konstanz.ihk.de)  
 🌐 Homepage Dok.-Nr. 14378660

## Weiterbildungsstart zum Handelsfachwirt

# Perspektive für künftige Fach- und Führungskräfte

Die Zahl der Schulabsolventen geht drastisch zurück. Dadurch verschärft sich der Wettbewerb um Fachkräfte. Vor allem die Handelsunternehmen in der Region suchen nach Lösungen, talentierte junge Menschen zu finden und an das Unternehmen zu binden. Erfolgsfaktoren für die Unternehmen sind vor allem ein gutes Marketing für die Ausbildung und Entwicklungsperspektiven für künftige Fach- und Führungskräfte. Leistungsstarke Schulabsolventen oder Studienabbrecher müssen also mit neuen Modellen angesprochen werden.

Hier unterstützt die IHK die Unternehmen mit einem Qualifizierungsangebot. Innerhalb nur eines Jahres kann der Weiterbildungsabschluss zum Handelsfachwirt –

eine anspruchsvolle IHK-Weiterbildung auf Bachelor-niveau – abgeschlossen werden. Die Weiterbildung befähigt dazu, eigenständig und verantwortlich Aufgaben der Planung, Führung, Organisation und Steuerung einschließlich der Durchführung und Kontrolle wahrzunehmen. Dazu gehören das Analysieren und Beurteilen der Auswirkungen handelsrelevanter Marktentwicklungen sowie das Erarbeiten und Umsetzen kundenorientierter und wirtschaftlicher Konzepte der Sortimentsgestaltung, Warenbeschaffung und Logistik. Die Inhalte werden anwendungsbezogen im Lehrgang vermittelt, und es wird an vorhandene Kenntnisse und praktische Erfahrungen angeknüpft. Die Weiterbildung startet am **9. März** in der IHK in Konstanz.

MR



Michaela Rennhak  
 ☎ 07531 2860-134  
 ✉ [michaela.rennhak@konstanz.ihk.de](mailto:michaela.rennhak@konstanz.ihk.de)  
 🌐 Homepage  
 Dok.-Nr. 14384359



VERENA KÖNIG

Verena König (36) hat nach ihrem Germanistikstudium (BA) an der Universität Konstanz Event- und Projektorganisation am Euro-Business-College in München studiert. Während ihrer Studienzeit absolvierte sie unter anderem Praktika in der Öffentlichkeitsarbeit, im Marketing und beim Fernsehen. Nach ersten Berufserfahrungen im Kongressbereich kam Verena König im Januar 2010 zur IHK Hochrhein-Bodensee in Konstanz und leitet dort seitdem das landesweite Projekt „Go.for.europe“.

„Go.for.europe“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der baden-württembergischen Wirtschaft – des Baden-Württembergischen Handwerkstags, des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags und des Verbands der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg, Südwestmetall. Das Projekt wird unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



Verena König ☎ 07531 2860-157  
✉ verena.koenig@konstanz.ihk.de

Interview mit Verena König zu „Go.for.europe“

## » Einmaliges Projekt in Deutschland «

Verena König ist seit 2010 Projektleiterin bei „Go.for.europe“ mit Sitz in der IHK Hochrhein-Bodensee in Konstanz. Seitdem informiert, berät und unterstützt sie Auszubildende und Unternehmen in Sachen Auslandspraktika. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen.

### Frau König, was ist das Besondere an Ihrer Stelle?

Das Projekt Go.for.europe ist einmalig in Deutschland. Baden-Württemberg war im Sommer 2008 das erste Bundesland, das eine Servicestelle zum Thema Auslandspraktika für Azubis eingerichtet hat. Zu Anfang war das noch ein Pilotprojekt, doch die Resonanz war riesig. In den letzten zwölf Jahren konnten wir uns deshalb als landesweite Servicestelle mit aktuell fünf Projektleiterinnen etablieren. Wir haben über 3.200 Auszubildenden ein Auslandspraktikum mit Erasmus+ in Europa ermöglicht. Das ist ein tolles Ergebnis, denn die deutschlandweite Mobilitätsquote beträgt derzeit – auch dank unserer Unterstützung – circa sieben Prozent.

### Sie sind jetzt seit zehn Jahren Projektleiterin bei „Go.for.europe“. Was ist Ihr Fazit dieser Zeit?

Es macht mir nach wie vor viel Spaß, für Go.for.europe zu arbeiten. Das Projekt hält immer wieder neue und spannende Aufgaben sowohl auf regionaler und nationaler als auch auf internationaler Ebene bereit. Neben der Entsendung von Auszubildenden ins Ausland kamen schon mehr als 220 Incomings nach Baden-Württemberg, um Einblicke in die deutsche Arbeitswelt zu erhalten. Für mich bedeutet das, mich immer wieder auf neue Auszubildende einzustellen, mit eigenem

Charakter, verschiedenen Qualifikationen, Motivationen und Bedürfnissen. Deshalb wird die Arbeit auch nie langweilig.

### Machen junge Menschen während ihrer Ausbildung ein Auslandspraktikum, fehlen sie den Betrieben natürlich in dieser Zeit. Warum stimmen trotzdem so viele Unternehmen einem Auslandsaufenthalt ihrer Auszubildenden zu?

Langfristig gesehen profitieren Betriebe stark von dem Angebot. Gerade in der dualen Berufsausbildung spielen Auslandserfahrungen eine immer größere Rolle, um langfristig gesehen mit Angeboten von Hochschulen mithalten zu können. Ermöglichen Betriebe dies ihren Auszubildenden, steigern sie die Attraktivität der Ausbildung stark. Außerdem kommen die Auszubildenden mit interkulturellen Kompetenzen, neuen Ideen und Arbeitsmethoden frisch aus der Auslandspraxis zurück, die sie dann im besten Fall in den Ausbildungsbetrieb einbringen.

### Wollen Sie uns eine Anekdote aus Ihrer Zeit bei „Go.for.europe“ erzählen?

Vor allem bei den Bewerbungen habe ich in den letzten Jahren oft schmunzeln müssen. Ein Bewerber hat doch tatsächlich mal ein Motivationsschreiben mit nur zwei Sätzen eingereicht. Auch wenn weniger oftmals mehr ist und ein gesundes Selbstbewusstsein von Vorteil ist, hat dies nicht ausgereicht, um sich eines der begehrten EU-Stipendien zu sichern.

### Könnten Sie Ihre Motivation in zwei Sätzen beschreiben?

Ich kann es zumindest mal versuchen: Zu einem erfüllten Job gehören für mich Begeisterung, Wertschätzung und Herzblut. Ganz nach dem Motto: „Das wichtigste Stück des Reisegepäcks ist und bleibt ein fröhliches Herz“, wie es der Journalist und Schriftsteller Hermann Löns einmal ausgedrückt hat.

Interview: doe



Landesministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Theresia Bauer mit den Preisträgern Jan Vollmar, Paul Glaßner, Barbara Ette und Elisabeth Maué (von links).

## Tandemprojekt zwischen Geflüchteten und Studierenden ausgezeichnet Preis für Konstanzer Projekt „TASK“

Das Tandemprojekt TASK – Tandems von Studierenden und Auszubildenden im Landkreis Konstanz – wurde Anfang Dezember vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in Stuttgart mit dem Preis für offene Wissenschaft ausgezeichnet. Es ist ein Kooperationsprojekt der Universität Konstanz, des Landratsamts Konstanz, der Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz gGmbH und der IHK Hochrhein-Bodensee. Beim Projekt TASK dreht sich alles um die Integration geflüchteter Menschen in den (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmarkt. Der Preis für offene Wissenschaft wurde 2018 erstmals vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ausgelobt und 2019 zum ersten Mal vergeben. Er würdigt herausragende Vorhaben, die Wissenschaft und Bürgergesellschaft in vorbildlicher Weise verbinden.

„In der Praxis zeigt sich immer wieder, dass eine Berufsausbildung in Deutschland insbesondere junge Menschen mit Fluchthintergrund vor erhebliche Herausforderungen stellt“, so Elisabeth Maué vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz. Das gelte in Bezug auf die deutsche Sprache, die Fachsprache, die berufsschulischen Anforderungen und die Alltagsorganisation, aber auch in Bezug auf Missverständnisse aufgrund kultureller Unterschiede. Hier setzt das Projekt „TASK“ an.

### „TASK“ hilft, wo die Bürokratie an ihre Grenzen stößt

Ziel des Kooperationsvorhabens ist es, Auszubildenden mit Fluchthintergrund durch eine kostenlose, individuelle Einzelförderung durch Studierende der Wirt-

schaftspädagogik bei ihrer Ausbildung zu begleiten und ihnen so den Einstieg in die Ausbildung oder den Beruf zu erleichtern. Es wird jeweils ein Auszubildender an einen Studierenden vermittelt. Die Auszubildenden lernen an ihren individuellen Bedarfen orientiert genau das, was sie benötigen, um ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren oder abschließen zu können. So helfen die Studierenden ihren Partnern etwa bei Fragen rund um ihre Ausbildung, bei der Nachbereitung von Unterrichtsstoff, bei der Prüfungsvorbereitung oder durch die Vermittlung von Lernstrategien. Auch wenn Wissenslücken geschlossen werden müssen, beispielsweise in Mathematik, helfen die Studierenden weiter.

### Qualifizierung von Auszubildenden und Studierenden

Damit wirkt das Projekt insbesondere auch Ausbildungsabbrüchen entgegen, weiß Jan Vollmar, Projektleiter zur Integration junger Flüchtlinge bei der IHK. „Meine Aufgabe ist, zu schauen, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung starten, aber auch erfolgreich abschließen. Das gemeinsame Projekt mit der Universität Konstanz eröffnet dabei durch das Ein-zu-eins-Setting außergewöhnliche Möglichkeiten zum Lernen, aber auch einen interkulturellen Austausch.“ Ihrerseits profitieren die angehenden Berufsschullehrerinnen und -lehrer von der Erfahrung, Beziehungen zu Menschen mit Fluchthintergrund aufzubauen und Bildungsinhalte verständlich zu erklären. Während ihrer Arbeit im Tandem werden die Studierenden mit wissenschaftlichen Seminaren, interkulturellem Training, einem Workshop zu Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie durch Supervision in Kleingruppen unterstützt und begleitet. **red**



Weitere Informationen zum Projekt, Einblicke in die Tandemarbeit und die Möglichkeit für interessierte Auszubildende, sich für das Projekt anzumelden, gibt es auf der Homepage von TASK: <https://www.wiwi.uni-konstanz.de/task/>, Ansprechpartner bei der IHK ist Jan Vollmar ☎ 07531 2860-181, ✉ [jan.vollmar@konstanz.ihk.de](mailto:jan.vollmar@konstanz.ihk.de)



# Lehrgänge und Seminare der IHK

**Wann?**
**Was?**
**Wo?**
**Euro**

 Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-266, [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)
**Ausbildungsakademie**

02.03./09.03.20	Das 1x1 der Kommunikation	Konstanz/Schopfheim	99
05.03./10.03.20	Stressfrei und sicher in die Prüfung	Konstanz	120
13.03.20	Ausbildung heute – modern und digital	Konstanz	290

**Außenwirtschaft**

18.02.20	Lieferantenerklärungen	Schopfheim	290
03.03./24.03.20	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen	Konstanz/Schopfheim	290
ab 06.03.20	Fachkraft Außenwirtschaft (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	750

**Büromanagement**

ab 24.02.20	Professionelles Office-Management (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	650
03.03.20	Office Management 4.0	Konstanz	290
11.03.20	Telefontraining – Der gute Ton am Telefon	Schopfheim	290

**Fremdsprachen**

ab 02.03.20	Business English 1 (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	650
-------------	--	------------	-----

**Führung/Personalwesen**

13.02.–14.02.20	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Grundstufe	Konstanz	520
17.02.20	Mitarbeitervergütung: modern, motivierend, effizienzsteigernd	Schopfheim	290
ab 17.02.20	Souverän in Führung gehen (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	1.950
03.03.20	Vom guten Kollegen zum neuen Chef	Schopfheim	290
06.03.+02.04.20	Die ersten 100 Tage als Führungskraft	Konstanz	520
11.03.+25.03.20	Gesund führen	Konstanz	390
12.03.–13.03.20	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Grundstufe	Schopfheim	520

**Immobilienmanagement**

27.02.20	Betriebs- und Heizkostenabrechnung	Schopfheim	290
04.03.20	Home Staging	Schopfheim	290
10.03.20	Miet- und Pachtrecht in der Praxis	Schopfheim	290

**Marketing und Vertrieb**

17.02.20	Digitales-Marketing	Konstanz	290
----------	---------------------	----------	-----

**Umwelt/Verkehr**

10.03.–12.03.+25.03.20	Grundkurs: Fachkundenachweis nach Anzeige- und Erlaubnisverordnung	Schopfheim+Konstanz	890
10.03.–12.03.+25.03.–26.03.20	Grundkurs: Fachkundenachweis nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung sowie Fachkunde für Abfallbeauftragte	Schopfheim+Konstanz	1.100

 Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)